



Sammlung Theaterzettel

Das Testament des Onkels

Pelletier de Volméranges, Benoît

1860-02-13

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

146.

Großherzogliches Hof- und National-Theater in Mannheim.

No. 70. Montag, den 13. Februar 1860.



4

Zum ersten Male wiederholt:

Das Testament des Onkels.

Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Emil Neumann.

138

Lehuchoir, Fabrikbesitzer	Herr Deek.
Hortense, dessen Frau	Fräul. Widmann.
Felix Girodot, Chemiker	Herr Schlöggell.
Pauline, dessen Tochter	Fräul. Rautenberg.
Isidor Girodot, Felix's Bruder, Ministerial-Beamter	Herr Guttmann.
Clementine, dessen Frau	Frau Rocke.
Cölestin, beider Sohn	Herr Mejo.
Langlumeau, Gutsbesitzer	Herr Pichler.
Lucien Girodot, Isidor's und Felix's Nefte	Herr Günther.
Massias, Rentier.	Herr Müller.
Ein Notar	Herr Bauer.
Erster Diener	Herr Funk.
Zweiter Diener	Herr Baroggio.

Ort der Handlung: Im ersten und dritten Akte Paris, im zweiten Akte Lehuchoir's Landstz.

Hierauf zum ersten Male wiederholt:

1/4

Ein Küchenroman.

137

Genrebild mit Gesang in 1 Akte von Wilhelm Kläger.

Rose, Dienstmädchen	Frau Wlezel.
Stoppel, Stiefelpußer	Herr Pichler
Ferenz, Mausefallenhändler	Herr Mejo.

Ort der Handlung: Berlin.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 3 Uhr.

Eintrittspreise:

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1 fl. 45 fr.	Reserveloge des zweiten Ranges — 36 fr.
Sperrsitze in der Reserveloge des zweiten Ranges 1 fl. — fr.	Barriere — 36 fr.
Sperrsitze im Parquet 1 fl. — fr.	Reserveloge des dritten Ranges — 30 fr.
	Gallerieloge — 24 fr.
	Galerie — 12 fr.

Eisenbahnfahrten:

Abends 9 Uhr von Ludwigshafen nach Speyer und Neustadt.

Druck und Verlag von J. Schneider.